

ut christifideles ad elemosinarum inibi largicionem forcius animentur, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi omnibus et singulis christifidelibus, qui pro dictorum pauperum ac peregrinorum inibi sustentacione manus porrexerint 15 adiutrices, confessis et contritis centum dies de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus presentibus perpetuo duraturis.

1) *Das untergegangene Johannishospital.*

2) *Mir ist kein weiterer Beleg für den nachfolgend wiedergegebenen Text bekannt geworden; er scheint, natürlich unter weitgebender Verwendung von Formularbestandteilen, individuell stilisiert zu sein.*

3) *Vgl. Matth. 24, 31.*

4) *Matth. 25, 34–36.*

5) *Matth. 25, 41.*

### 1451 Juli 21, Hildesheim.

Nr. 1512

*NvK an B. Magnus, an das Domkapitel und die Bürger zu Hildesheim sowie an die Brüder des Michaelisklosters ebendort. Kundmachung über die Vereinigung des Besitzes von Abt und Konvent des Michaelisklosters und die Ernennung von Administratoren.*

(Or. (Schnurreste): HANNOVER, HStA, Hild. Or. 1 Hildesheim, St. Michael Nr. 373.)<sup>1)</sup>

Erw.: Doebner, *Urkundenbuch VII* 20 Nr. 37; Bertram, *Geschichte des Bistums Hildesheim I* 410; Vansteenberghe 118 und 486; Schiel, *Nikolaus von Cues* 26 (der jedoch nur Doebner VII Nr. 40 nennt); Koch, *Umwelt* 127; Schwarz, *Regesten* 450f. Nr. 1803.

*Nach der Resignation der beiden streitigen Äbte<sup>2)</sup> habe er zur Reform des Michaelisklosters die seit 50 Jahren zwischen Abt und Konvent geteilten Güter zu gemeinsamem Besitz beider vereinigt, zur Erleichterung der Schuldenlast und wegen der in Gültigkeit bleibenden Anweisung super allodio Noue civitatis Hildesemensis an den bisherigen Abt Heinrich Woltorp<sup>3)</sup> die Abtswahl bis auf weiteres untersagt und Dietrich, Prior des Klosters Huysburg, und den Domkellner Burchard Steynhoff zu Administratoren des Michaelisklosters, ersteren 5 in spiritualibus, letzteren in temporalibus, ernannt.*

1) *Kriegsverlust. Unsere Angaben nach Doebner, Urkundenbuch VII 20 Nr. 37.*

2) *Heinrich Woltorp und Konrad Wolthusen; s.u. Nr. 1513–1515 mit der ausführlichen Schilderung des ganzen Sachverhalts.*

3) *Vgl. dazu die Kundgabe des Konvents von St. Michaelis von 1451 VII 25, daß Heinrich von Woltorp das näher bezeichnete Besitztum als lebenslängliche Wohnung innehaben solle; Doebner, Urkundenbuch VII 21 Nr. 40.*

### zu <1451 Juli 8 / 21/23>, Hildesheim.

Nr. 1513

*Berichte des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum über den von NvK veranlaßten Verzicht des Abtes Heinrich Woltorp von St. Michael zu Hildesheim.<sup>1)</sup>*

(a) *Kop. (s.o. Nr. 976): M f. 82<sup>v</sup>; K f. 109<sup>v</sup>; H f. 58<sup>v</sup>; B p. 172f.*

*Druck: Leibniz, Scriptores II 845; Grube, Johannes Busch 525f.*

(b) *Kop. (s.o. Nr. 976): H f. 199<sup>v</sup>; B p. 410f.*

*Druck: Leibniz, Scriptores II 946; Grube, Johannes Busch 746.*

*Erw.: Swalue, Kardinaal 272; Lüntzel, Geschichte Hildesheim II 557; Grube, Legationsreise 409; Uebinger, Kardinallegat 649; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 496f. = Mélanges III 54.*

*(a) Der cum magna gloria in Hildesheim empfangene Kardinal Nycolaus de Cusa habe beschlossen, quia zelum magnum pro reformatione monasteriorum ordinis cuiuscumque habuit, den Abt Heinrich von St. Michael, audiens intrusum et quod Latinum dari non potuit, aus Amt und Würde zu beseitigen. Wegen der ihm vom apostolischen Stuhl gewährten Bestätigung habe er ihm aber zuvor eine lebenslängliche Rente von 60 rhein. Gulden aus dem Kloster sowie einige zum Kloster gebörende Häuser als Wohnsitz für ihn und die 5*

Seinen zugewiesen. Nach dem Verzicht des Henricus Woltdorp sei diesem Iohannes Eylke, Konventual in Bursfelde, artium magister, magne memorie et eloquencie, bene reformatus, gefolgt, der in St. Michael die Regel des heiligen Benedikt in der Bursfelder Weise eingeführt habe.<sup>2)</sup>

(b) NvK habe das Kloster St. Michael in folgender Weise reformiert: Den Abt Henricus Woltdorp, a sede apostolica confirmatum, illiteratum, habe er der Abtwürde entsetzt, ihm jedoch wegen der Bestätigung durch den apostolischen Stuhl eine competens et magna provisio zugesprochen.<sup>3)</sup> Sodann habe er den Iohannes Eylken, Konventual in Bursfelde, virum bonum bene doctum et eloquentem in dieser Würde bestätigt.<sup>4)</sup>

6 Iohannes Eylke: Henricus Eiken H 7 memorie et fehlt MH 9–10 a — confirmatum fehlt HL 11 et magna fehlt HL Iohannes: Henricus B 12 Eylken: Eiken HL bene — eloquentem: et bene doctum HL.

<sup>1)</sup> Eine kurze, sich auf das Michaeliskloster beziehende Notiz, daß es durch NvK novo abbate bene reformato ibidem creato zur regularen Observanz geführt worden sei, auch im Chronicon Windeshemense des Johannes Busch; Rosweyde, Chronicon 536f.; Grube, Johannes Busch 166; Uebinger, Kardinallegat 649.

<sup>2)</sup> Nämlich 1453 IV 24; Volk, Verbleib 266 Nr. 13.

<sup>3)</sup> 1460 wurde Woltdorp zum Abt von St. Godehard gewählt. Johannes Busch berichtet bei dieser Gelegenheit (M f. 84<sup>r</sup>; K f. 113<sup>r</sup>; H f. 61<sup>r</sup>; B p. 177; Leibniz, Scriptores II 847; Grube, Johannes Busch 530), daß er ebendem vom Kardinal Nycolaus de Cusa zum Verzicht auf die Abtei St. Michael gezwungen worden sei, nachdem er wegen seiner Bestätigung durch den apostolischen Stuhl eine Provision von 60 Gulden erhalten habe. Diese wollte St. Michael ihm jetzt nicht mehr leisten. Pius II. setzte NvK zum Richter ein. Der Spruch des NvK von 1461 V 27 erklärte Woltdorp generell für untragbar; HILDESHEIM, Bistumsarchiv, C II 19. Im einzelnen hierzu künftig in Acta Cusana III.

<sup>4)</sup> Da NvK 1451 VII 21 noch zwei Administratoren einsetzte (s.o. Nr. 1512), dürfte die Amtsübernahme durch Eylken erst etwas später erfolgt sein. Wie sich aus Nr. 2018 von 1451 XI 23 ergibt, fand die Ernennung Eylkens durch NvK aber wohl unmittelbar nach der Verzichtleistung Woltdorps statt.

## zu <1451 Juli 8 / 21/23, > Hildesheim.

Nr. 1514

Nachrichten in der chronikalischen Überlieferung von St. Michael in Hildesheim über die Absetzung des Abtes Hinricus Woltdorp durch NvK.

Kop. (Mitte 15. Jb.): WOLFENBÜTTEL, Herzog-August-Bibl., Cod. Extrav. 115 f. 195<sup>v</sup>–196<sup>r</sup>. Zur Hs. s. Butzmann, Mittelalterliche Handschriften der Gruppen Extravagantes, Novi und Novissimi 64; Goetting, Bistum Hildesheim III 31. — (Ende 15. Jb.): HILDESHEIM, Stadtarchiv, Mus. Hild. 10 a f. 27<sup>v</sup>–28<sup>r</sup>. Zur Hs. s. Goetting, Bistum Hildesheim III 31; sie befand sich später im Besitz Hermann Conrings.

Kürzere Inhaltswiedergabe von der Hand des Konventualen Adolf Overham zu St. Ludgeri in Werden († 1686) in: WOLFENBÜTTEL, StA, VII C Hs. 32 (Abschriften und Regesten zur Geschichte des Stiftes Hildesheim) f. 52<sup>r</sup>, offensichtlich nach Meibom (s.u. bei den Drucken).

Druck: Meibom, Rerum Germanicarum Tom. II 524 (wohl nach der Hs. Hildesheim); Leibniz, Scriptores II 402 (nach offenbar verlorener Vorlage; s. Eckert, Leibniz' 'Scriptores' 39 und 129: stark kürzend) und 801 (nach der erstgenannten Hs. Wolfenbüttel; Eckert 132).

Erw.: Grube, Legationsreise 409.

Die vorliegende Textüberlieferung weicht bei grundsätzlicher Übereinstimmung, die nur auf eine gemeinsame Erstvorlage zurückgehen kann, vor allem in ergänzenden Details hin und wieder voneinander ab. Es hätte zu weit geführt, dieses im einzelnen festzuhalten. Unsere Wiedergabe versucht, die einzelnen Nachrichten sachgemäß zu kombinieren.

Hinricus Woltdorp sei in controversia gegen Conradus Wolthusen aus dem Kloster St. Ägidien in Braunschweig zum Abt von St. Michael gewählt worden. In ihrer Auseinandersetzung an der Kurie haben sie in zweieinhalb Jahren etwa 3000 Florenen verbraucht, die hernach vom Kloster zu erstatten gewesen seien. Doch unterdessen sei NvK angekommen, missus a papa Nicolao quinto ad partes Saxonie. Als er von dem Streit 5 erfahren habe, incepit examinare electionis formam, etiam de vita et moribus electorum ac etiam gregis, et proh dolor reperit eos macula proprietatis omnes damnabiliter infectos et certa alia, que